

CDU-Fraktion im Gemeinderat der Stadt Bad Waldsee

Sitzung des Gemeinderats am Montag, 19.12.2016

Haushaltsrede der CDU-Fraktion zum Haushaltsentwurf 2017

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats,

verehrte Zuhörerinnen und Zuhörer aus der Bürgerschaft,

in den letzten Jahren war es nicht möglich, den Haushalt für das kommende Jahr schon vor Beginn des Haushaltsjahrs zu verabschieden.

Dass dies dieses Jahr gelingt, ist den gewaltigen Anstrengungen der Verwaltung und vor allem der Kämmerei zu verdanken.

In der nun angebrochenen vorweihnachtlichen Zeit wollen wir unsere Freude zum Ausdruck bringen – aber auch Wünsche äußern, allerdings keine Anträge zum Haushalt stellen.

Die Fraktion der CDU freut sich darüber, dass

- wieder einmal keine Steuererhöhungen vorgesehen sind,
- keine Kreditaufnahmen eingeplant sind,

- die Gewerbesteuereinnahmen verglichen mit dem Plan für 2016 voraussichtlich zunehmen,
- die allgemeine Rücklage trotz geplanter Investitionen von knapp 6,5 Mio € am Ende des Jahres 2017 noch immer ca. 1,4 Mio € betragen soll
- und das alles, obwohl in den Jahren zuvor unter anderem mit der Errichtung eines neuen Schulgebäudes und der jetzt nahezu voll belegten Kindertagesstätte viel für die Menschen in Bad Waldsee getan wurde und gerade in den letzten beiden Jahren mit der Bewältigung der Flüchtlingskrise und aller Begleiterscheinungen besondere Herausforderungen zu meistern waren.

Wir freuen uns ganz besonders darüber, dass auch für 2017 ein Sozialetat mit 20.000,- € vorgesehen ist, nachdem es in der letzten Sitzung des Verwaltungsausschusses gelungen ist, eine ganze Reihe von sozial und karitativ tätigen Organisationen mit Mitteln aus dem Etat des vorangegangenen Haushalts unter die Arme zu greifen.

Nach der teils hitzigen Diskussion um den Zuschussantrag der Kinogenossenschaft Seenema im Frühjahr des Jahres freuen wir uns darüber, dass nun auch für kulturelle Zwecke ein Etat ebenfalls in Höhe von 20.000,- € in den Haushalt eingestellt wurde. In Anlehnung an die

Vorgehensweise beim Sozialetat müsste es nach unserer Überzeugung auch hier gelingen, den besonderen Nöten von kulturell tätigen Organisationen zumindest zum Teil abzuhelpfen.

Wir wünschen uns für 2017

- eine intensive Einbindung des B 30-Ausschusses bei der Planung und Umsetzung kurz- bis mittelfristiger Verbesserungen der Verkehrssituation in Gaisbeuren,
- einen konstruktiven Dialog mit der Verwaltung zur Frage, ob im oder am Dorfgemeinschaftshaus in Gaisbeuren weitere Räume geschaffen werden können, auch um gegebenenfalls dort zur Entlastung des Bürgerbüros der Innenstadt eine Zweigstelle des Bürgerbüros einzurichten,
- mit der Jugend der Stadt gemeinsame Anstrengungen zum Erhalt und vielleicht auch Ausbau des Jugendgemeindehauses,
- Maßnahmen zum Erhalt der Sauberkeit städtischer Gebäude, damit diese nicht – wie leider die Sanitäreanlagen in der Stadthalle und in Teilen auch in Schulgebäuden auf dem Döchtbühl – bei Nutzern sowie Besuchern und Gästen der Stadt einen desolaten Eindruck hinterlassen,

- ein von Rücksichtnahme auf die Sorgen der Anwohner der Schillerstraße getragenes Vorgehen der Verwaltung bei der im Jahr 2017 dort anstehenden erforderlichen Erschließungsmaßnahme,
- eine schnelle Umsetzung der Pläne zum im Haushalt 2017 vorgesehenen Bau eines ergänzenden Parkplatzes am Unterurbacher Weg, damit Parkraum auf dem Friedhofsparkplatz der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt werden kann,
- eine zügige Herstellung von zumindest Querungshilfen auf der Friedhofstraße, damit die Geschäfte auf dem ehemaligen „Keßler-Areal“ von Bewohnern und Besuchern der Innenstadt leichter, vor allem durch den Fahrzeugverkehr weniger gefährdet erreicht werden können,
- dass die Umstrukturierung der Verwaltung, wie sie im Jahr 2016 auf den Weg gebracht wurde, auch die erwünschten Erfolge zeitigt, vor allem auch den Bürgern der Stadt Erleichterungen beim Zugang zu Entscheidungsträgern und Entscheidungen verschafft,
- dass die Stadt Bad Waldsee im weiten Umkreis Spitzenreiter beim Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge wird, zum Beispiel durch Schaffung von Ladestationen auf der Bleiche, die

Bewohnern, Besuchern und Innenstadtkunden mit einem zukunftsgerichteten Bezahlssystem – etwa in Kombination mit dem jetzt schon eingerichteten und offenbar mehr und mehr genutzten Handyparken – attraktive Erleichterungen bei der in Zukunft vermehrt zu erwartenden Nutzung von Elektrofahrzeugen bieten könnten

- und dass Bürgerinnen und Bürger der Stadt, Mitarbeiter der Stadtverwaltung und Mitglieder des Gemeinderates einander bei der Diskussion über die richtigen Lösungswege anstehender Probleme mit Respekt vor der Meinung des anderen begegnen.

Wir wissen, dass nicht alle Wünsche erfüllt werden können und dass – fast - alles Geld kosten wird. Wir sind aber davon überzeugt, dass mit den während des Jahres stets vorhandenen „Haushaltsresten“ einiges verwirklicht werden kann. Daran wollen wir arbeiten - zusammen mit der Verwaltung und zusammen mit allen im Gemeinderat vertretenen Fraktionen.

Nicht mit Schwarzmalerei, nicht mit Angst vor Unbekanntem, Neuem und Fremdem, sondern mit Gelassenheit und Zuversicht, die sich auf bereits erreichte Erfolge gründen kann, wird uns das auch gelingen.

Wir werden den Plänen zustimmen. Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.